

Vollsperrung wegen Tiefbauarbeiten

Schorndorf. Die Stadtwerke Schorndorf planen die Stromnetzverstärkung am Gebäude Johann-Philipp-Palm-Straße 22. Für diese Baumaßnahme sind Tiefbauarbeiten und eine damit verbundene Vollsperrung der Fahrbahn sowie des Gehwegs vom 28. September bis zum 7. Oktober notwendig. Die Grundstücke sind für die Anwohner jederzeit erreichbar. Die Tiefbauarbeiten führt die Firma Leonhard Weiss durch. Die Stadtwerke Schorndorf bitten um Verständnis für eventuelle bautechnisch nicht vermeidbare Behinderungen. Die Bauleitung sowie die Baufirma sind bemüht, die Beeinträchtigungen so kurz wie möglich zu halten. Wer Fragen hat, kann sich ans Kundencenter der Stadtwerke wenden – telefonisch unter 0 71 81/9 64 50-444, per E-Mail unter info@stadtwerke-schorndorf.de oder über Whatsapp (01 59 04 26 56 70).

Kompakt

Wegen Corona: Verzicht auf Jubilarbesuche

Schorndorf. Wegen der Corona-Pandemie und der Ansteckungsgefahr verzichten Oberbürgermeister Matthias Klopfer, die Ortsvorsteher und die Vertreter des Gemeinderats weiterhin auf Jubilarbesuche. Stattdessen erhalten die Jubilare – sei es zum Hochzeitsjubiläum oder zum runden Geburtstag ab 80 Jahre – einen Brief vom Oberbürgermeister und einen Blumenstrauß per Post. Ab dem 90. Geburtstag sowie zum Hochzeitsjubiläum erhalten die Jubilare zusätzlich eine Urkunde vom Ministerpräsidenten.

Folklore-Tanz: Kostenloser Infoabend der VHS

Schorndorf. Beim kostenlosen Infoabend „Folklore-Tanz“ der Volkshochschule am Dienstag, 29. September, können Interessenten von 20 bis 21.30 Uhr unter der Leitung von Werner Köder kostenlos das Tanzbein schwingen. Um den Parkettboden und die Beine zu schonen, bitte bequeme, flache Schuhe mitbringen. Die Veranstaltung findet im Musiksaal der Albert-Schweitzer-Schule, Burgstraße 67, statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im ehemaligen Café Hallo geht's weiter

Aber nicht mit Betreiber Daniel Rosner, der Corona die Schuld gibt, tatsächlich aber nach einer Räumungsklage raus muss

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 BARBARA PIENEK

Schorndorf. Seit dem Corona-Lockdown ist das Café Hallo geschlossen, mit der Pandemie und der damit verbundenen Zwangspause und den strengen Auflagen für die Gastronomie hat das aber nur bedingt zu tun – auch wenn ein von der Sonne ausgebleichter Zettel an der Eingangstür und ein Facebook-Eintrag vom 3. Mai diesen Eindruck vermitteln. Bereits Mitte Februar 2020 war abzusehen, dass die Tage des Cafés gezählt sind – und nicht nur, weil Betreiber Daniel Rosner damals Privatinsolvenz angemeldet hat: Da er schon ein Jahr lang keine Miete mehr bezahlt hat und davor auch nur sehr unregelmäßig, hat Vermieter Steffen Schuck eine Räumungsklage erwirkt (wir haben berichtet).

Vor dem Landgericht Stuttgart gab es zwei Verhandlungstermine. Im Juli hat Schuck recht bekommen. Damit sich das Verfahren nicht endlos in die Länge zieht, hat er auf Mietforderungen in Höhe von mehr als 20 000 Euro verzichtet: „Mir war's wichtiger, dass die Fläche wieder frei wird.“ Sobald mit Rosners Insolvenzverwalter geklärt ist, wem das Inventar gehört, lässt Schuck das Café räumen – und freut sich jetzt auf den Nachmieter, mit dem er sich handelseinig geworden ist, der mitten in der Konzeptausarbeitung ist und darum seinen Namen noch nicht in der Zeitung lesen möchte.

Heldenreich: Staatsanwaltschaft ermittelt noch immer

Von Daniel Rosner, der das Café Hallo im Sommer 2017 noch gemeinsam mit seinem Bruder eröffnet und später allein fortgeführt hat, hat Schuck seither nichts mehr gehört. Und ist froh darüber. Schließlich hat der Ärger schon kurz nach der Eröffnung des Cafés begonnen: Im Oktober 2017 haben Gläubiger vor dem Café in der Gottlieb-Daimler-Straße demonstriert. Die aufgebrauchte Gruppe warf Rosner und seinem Bruder vor, nach der Insolvenz ihrer Stuttgarter Heldenreich-Event-Agentur Geld, das sie ihren Gläubigern vorenthalten hatten, in das neue Café in Schorndorf gesteckt zu haben. Dem widersprachen die Gebrüder Rosner damals entschieden: Die insolvente Heldenreich GmbH habe nichts mit der GbR zu tun, die das Café betreibt, auch wenn die Geschäftsführer dieselben seien. Nachdem damals mehrere Anzeigen wegen



Der Ärger mit dem ehemaligen Betreiber des Cafés Hallo ist Geschichte, Vermieter Steffen Schuck hat einen Nachmieter gefunden. ZVW-Archivfoto: Pienek

Insolvenzverschleppung eingegangen waren, hat die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen aufgenommen, die noch immer andauern.

Bald nach Eröffnung des Cafés haben Schuck außerdem immer wieder Anrufe erreicht, die seinen Mieter in äußerst schlechtem Licht erscheinen ließen: So hat sich im Sommer vor einem Jahr die Vermieterin eines Restaurants in Esslingen gemeldet, die zum 1. August 2019 an Rosner vermietet hatte. Da der Schorndorfer aber nie Miete bezahlte, die Kautionschuld blieb und seinen Betrieb gar nicht eröffnete, hat sie eine Räumungsklage erwirkt – und recht bekommen. Bei Schuck vorstellig wurde auch eine ganze Reihe verzweifelter Bedie-

nungen des Cafés, weil Rosner ihnen kein Gehalt bezahlt hat. Und dann ploppte Anfang 2020 auch noch eine Anzeige bei „Immobilien-Scout 24“ auf, in der Rosner – auch wenn er's immer wieder bestritt – offensichtlich einen Untermieter für sein Café gesucht hatte.

Und in Schorndorf scheint er sowieso keinen besonders guten Eindruck hinterlassen zu haben: Ulrich Fink, Geschäftsführer von Schorndorf-Centro, ist schlecht auf ihn zu sprechen, weil Rosner nicht nur Beiträge und Umlagen für den City-Marketingverein unregelmäßig bezahlt, sondern weil er auch noch eine Rechnung für die Teilnahme am Stadtmarkt schuldig geblieben ist. Einen Riesenstreit gab's auch wegen der SchoWo

2018: Die Außenfläche vor dem Café, traditionell fest im Belegungsplan der Vereinsgemeinschaft (VG) und mit zehn Bierbänken Stammplatz des TSV Haubersbronn, wollte Rosner nicht räumen und war weder für eine Ausweichfläche auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu gewinnen noch für eine gemeinsame Nutzung. Selbst die Stadt Schorndorf hat mit dem Café-Betreiber schlechte Erfahrungen gemacht: Während der Remstal-Gartenschau hat Rosner sechs Termine in der Freiluftküche im Stadtpark gebucht. Nachdem er den ersten Termin kurzfristig abgesagt und den zweiten einfach in sein Café verlegt hatte, zog die Stadt die Reißleine und hat alle weiteren Termine gecancelt.

Freilufthalle im Sportpark wird jetzt an die SG verpachtet

Zugleich wird dem Verein eine Kaufoption nach Ablauf des 15-jährigen Pachtvertrags eingeräumt / SG übernimmt mit der Pacht auch alle Unterhaltspflichten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 HANS PÖSCHKO

Schorndorf. Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2015 wurde die Freilufthalle im Sportpark Rems von der Firma McArena GmbH aus Backnang betrieben, die die Halle auch gebaut hatte. Ende Oktober läuft der auf fünf Jahre befristete Pachtvertrag aus, und die Stadt nutzt in Abstimmung mit dem Verwaltungs- und Sozialausschuss des Gemeinderats die Gelegenheit, die McArena längerfristig und neu zu verpachten. Neuer Pächter wird die SG Schorndorf, was auch damit zu tun hat, dass die zunächst einmal vor allem von Freizeitfußballern genutzte überdachte Arena mit einer Sportfläche von 30x15 Metern seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie verstärkt als Fitness- und Kursfläche durch die mit ihrem Sportvereinszentrum unmittelbar benachbarte SG genutzt wird. Der Verwaltungsausschuss hat die Stadtverwaltung ermächtigt, einen über 15 Jahre laufenden Pachtvertrag zu einem jährlichen Mietpreis von 18 000 Euro abzuschließen, verbunden mit der Zustimmung, dass die SG nach Ablauf der 15 Jahre die Möglichkeit hat, die McArena un-

ter Anrechnung der Mietzahlungen zu kaufen und vollends in ihren Besitz zu bringen. Aber schon im Pachtvertrag soll die SG zur Übernahme sämtlicher Unterhaltsleistungen verpflichtet werden, so dass für die Stadt künftig keine laufenden Kosten mehr anfallen.

Belag in einwandfreiem Zustand

Was aber passiere, wenn während der nächsten 15 Jahre der Belag erneuert werden müsse, wollte CDU-Fraktionschef Hermann Beutel im Ausschuss wissen. Ein Problem, das sich aus Sicht der kommissarischen Leiterin des Fachbereichs „Schulen und Vereine“, Isabell Kübler, nicht stellen wird. Der Belag sei in einwandfreiem Zustand und werde während der nächsten 15 Jahre ganz sicher nicht ausgetauscht werden, meinte sie. Gleichzeitig ließ aber Jörn Wenzelburger vom Fachbereich Finanzen keine Zweifel daran, dass auch Ersatzinvestitionen zulasten der SG gingen. Umgekehrt verblieben beim Verein aber die Erlöse aus der Fotovoltaikanlage und aus der Bandenwerbung, sagte Wenzelburger, woran sich die nächste Frage, in dem Fall des SPD-Fraktionsvorsitzenden Tim Schopf,

anschluss. Der wollte wissen, ob der einem Sponsor geschuldete Name „AOK-Arena“ bestehen bleibe. Nicht zwingend, so Isabell Kübler, weil es der SG freistehe, einen anderen Sponsor für die Namensgebung auszuwählen.

Ein ausdrückliches Lob für die McArena gab's von den Stadträtinnen Kirsten Katz (Grüne) und Heidi Rapp (SPD). Erstere lobte den bei seiner starken Dämpfungsfunktion „unfassbar guten Boden“, Letztere freut sich, dass die Freilufthalle mittlerweile so multifunktional und speziell auch für viele Familienaktivitäten genutzt werde. Und die Kombination aus frischer Luft einerseits und Dach über dem Kopf andererseits sei natürlich gerade in Corona-Zeiten ideal. „Sie war und ist ein Vorzeigemodell“, sagte der Erste Bürgermeister Edgar Hemmerich und dankte dem seitherigen Betreiber für sein Engagement. Zwar wäre die Firma durchaus an einer Verlängerung des Pachtvertrags interessiert gewesen, aber sie akzeptierte auch die vor fünf Jahren schon angedachte Lösung mit einer Verpachtung an die SG. Und die ist aus Sicht des Oberbürgermeisters mit Blick darauf, dass sie der SG die Möglichkeit gibt, ihr Sport- und Vereinsangebot noch einmal zu erweitern, „eine weitblickende Entscheidung“.



Kicken in der McArena im Sportpark Rems macht Spaß.

Archivfoto: Palmizi

WEIN Samtrot mit Trollinger zzgl. 0,02 € Pfand 1 Liter Fl. 3.33	FISCH Schottisches Lachsfilet Sushiqualität 100 g 2.93	WURST Blut- und Leberwürste aus Beutelsbach klein abgebunden 100 g 1.22	GEMÜSE Hokkaido aus dem Remstal, Kl.I 1 kg 1.27	OBST Kernlose Trauben aus Italien weiß, Kl.I 1 kg 3.92	BÄCKEREI Steinofenbrot Roggen-/Weizenmehl 1 kg Laib 3.14
FLEISCH Tafelspitz von der Färsche ideal zum Sieden 100 g 1.56	GETRÄNKE Franziskaner Weissbier 1 Liter = 1,11 €, zzgl. 3,10 € Pfand verschiedene Sorten Kiste m. 20 Fl. à 0,5 Liter 11.11	KÄSE Schweizer Wildbachkäse 48 % Fett i. Tr. 100 g 2.71	MOLKEREI Exquisa Frischkäse oder Miree Frischkäse zubereitung versch. Sorten 1 kg = 0,70 €-0,39 € 110 g - 200 g Pack./Becher 0.77	DROGERIE Pril Spülmittel verschiedene Sorten 1 Ltr. = 2,15 € - 1,29 € 450 ml - 750 ml Fl. 0.97	BESONDERS PREISWERT Kühne Rotkohl nach Traditionsrezept 1 kg = 1,79 € 680 g Glas 1.22